

Herbst/Winter
2024



GRÜN VOR ORT

TREPTOW-KÖPENICK

***Demokratie
schützen und
unseren Bezirk
voranbringen***

***Nachhaltig, lebenswert,
grün - eine Zwischenbilanz***

Seite 4-6

Dr. Claudia Leistner,
Bezirksstadträtin von BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN Treptow-Köpenick





Catrin Wahlen und Annka Esser



Dominik Weis



Santiago Rodriguez und Vivien Josefine Kolb

Fotos © Santiago Rodriguez

Was uns bewegt

Liebe Treptow-Köpenicker*innen,

die vergangenen Jahre haben uns vieles abverlangt, vieles ist härter geworden: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind noch spürbar, die Mieten steigen genauso wie die Lebensmittelkosten, während der Lohn gleich bleibt. Um uns herum ist vieles im Wandel. Es scheint ungewiss, ob die Zukunft besser wird, wenn Klimakatastrophen unser Zuhause bedrohen.

Nach langen Auseinandersetzungen um den Haushalt für das Jahr 2025 ist im Bund Anfang November 2024 die Ampel-Koalition zerbrochen. Der mittlerweile ehemalige Finanzminister Christian Lindner von der FDP war zum wiederholten Mal nicht bereit, im Haushalt auf soziale Belange einzugehen, Kompromisse einzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Deshalb hat Bundeskanzler Olaf Scholz ihn entlassen. Angesichts der weltweiten Unsicherheit

ist Stabilität in Deutschland und Europa wichtig. Deshalb setzen wir Grüne uns für einen geordneten Übergang ein. Am 23. Februar 2025 soll der Bundestag neu gewählt werden.

Diese Wahl wird richtungsentscheidend. Wir Grüne sind davon überzeugt, dass ein gutes Leben für alle möglich ist: eine gute Grundversorgung vor Ort, wie gute Bildung für Kinder und Erwachsene, Einkaufsmöglichkeiten und eine ausfinanzierte Gesundheitsversorgung, bezahlbare und sichere Energie und eine Mobilität, die alle bequem an ihr Ziel bringt.

Für all das brauchen wir jetzt Investitionen und sozialen Zusammenhalt.

Wir sind davon überzeugt, dass das alles möglich ist, wenn alle sich einbringen können und ernst genommen werden. Wir verdienen ein gutes Leben, egal ob wir Schmidt oder Yilmaz heißen, egal wen wir lieben oder welches Geschlecht wir haben.

Konservative und radikale Rechte stellen sich in dreister Art und Weise gegen Frauen- und Arbeitnehmer*innenrechte, gegen grundlegende Menschenrechte wie das Asylrecht oder das Selbstbestimmungsrecht, die wir uns über Jahrzehnte erkämpft haben. Sie wollen das Rad der Zeit zurückdrehen, schüren Ängste und treiben Keile zwischen die Menschen in diesem Land. Schuldzuweisungen statt Lösungen, Hass und Hetze statt Investitionen in die Zukunft.

Der rechte Hass ist kein persönlicher Angriff auf Einzelne, es ist ein Angriff auf uns alle und auf unsere vielfältige Gesellschaft.

Wir stehen zusammen und kämpfen dafür, dass die Löhne wieder steigen, die Mieten sinken und öffentliche Infrastruktur wie der Nahverkehr, Krankenhäuser und Schulen wieder richtig finanziert werden.

Also? Willst du dir deine Rechte nicht wegnehmen lassen, einen höheren Lohn und eine bezahlbare Miete? Dann ist das eine herzliche Einladung bei uns vorbeizukommen und dich mit uns dafür einzusetzen! Schau gerne auf unserer Webseite vorbei oder schreibe uns eine Mail an post@gruene-treptow-koepenick.de.

In diesem Heft geben wir Einblicke in unsere Arbeit auf verschiedenen Ebenen und zeigen, wie Demokratie konkret aussehen kann!

Annka Esser und Catrin Wahlen aus dem Vorstand des Kreisverbands Treptow-Köpenick



Komm ins Team Robert:
www.gruene.de/
robert-habecks-kandidatur



Mitglied werden:
www.gruene.de/
mitglied-werden

Nachhaltig, lebenswert, grün – eine Zwischenbilanz

Von Dr. Claudia Leistner, Bezirksstadträtin
von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Treptow-Köpenick

Liebe Bürger*innen in Treptow-Köpenick,
zur Halbzeit der Wahlperiode möchte ich
Ihnen einen Überblick über eine Auswahl
von Projekten geben, die auf den Weg ge-
bracht worden sind, sich in Realisierung
befinden oder schon umgesetzt wurden.

Verkehrswende und nachhaltige Mobilität

Mein Ziel ist es, die Verkehrswende vor-
anzubringen und damit den öffentlichen
Raum lebenswerter zu gestalten und
die Sicherheit für alle Verkehrsteilneh-
mer*innen zu erhöhen.

Im Kunger-Kiez in Alt-Treptow wird der-
zeit unter Beteiligung der Bürger*innen
ein Verkehrs- und Freiraumkonzept er-
stellt. Ziel ist es, den Durchgangsverkehr
zu verringern, um die Wohnqualität zu
steigern und den Kiez sicherer für Zufuß-
gehende und Radfahrende zu gestalten.
Das Konzept wird Ende November vorlie-
gen und die Umsetzung im nächsten Jahr
beginnen.

Wir haben sichtbare Fortschritte beim
Ausbau nachhaltiger Mobilität erzielt.
So sind über 10 km neue Radwege unter
anderem auf dem Adlergestell, auf der

Köpenicker Landstraße, an der Schnel-
lerstraße zwischen Fennstraße und Bru-
no-Bürgel-Weg sowie am Bohnsdorfer
Kreisel entstanden.

An vielen Orten im Bezirk wurden neue



Foto © privat

Radverkehrsabstellanlagen installiert.
Am Bahnhof Schöneweide wird ein Fahr-
radparkhaus entstehen, das im Jahre 2026
eröffnet werden soll. Für Zufußgehende
haben wir Bordsteine abgesenkt, Gehwe-
ge saniert und setzen uns weiter für eine
Umsetzung des Fußverkehrsprojekts in
der Bölschestraße ein. Sobald die Mittel
vom Senat zur Verfügung gestellt wer-
den, können die Planungen fortgesetzt
werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der

Verbesserung der Schulwegsicherheit. Bezirksweit werden hier Maßnahmen vor Schulen umgesetzt. Im Rahmen der Städtebaufördergebiete Dörpfeldstraße und Baumschulenstraße finden umfangreiche Planungen unter Beteiligung der Öffentlichkeit statt, um die Situation für Zufußgehende, Radfahrende sowie den ÖPNV zu verbessern.

Es finden nun regelmäßig temporäre Spielstraßen statt und auch ein Parklet konnte in der Bouchéstraße eingeweiht werden. Viele Spielplätze wurden saniert, erweitert oder neu angelegt, wie zuletzt am Königsheideweg.

Wohnungsbau und lebenswerte Quartiere

Angesichts der wachsenden Bevölkerungszahlen ist der Bedarf an neuen und insbesondere bezahlbaren Wohnungen groß. Die städtischen Wohnungsbauunternehmen und die Genossenschaften sind dabei wichtige Partner für den Bezirk. Treptow-Köpenick entwickelt sich dynamisch und es entstehen Wohnbauareale von gesamtstädtischer Bedeutung. Dabei muss notwendige soziale und grüne Infrastruktur stets mit geplant werden. Wir schreiben daher das Soziale Infrastrukturkonzept sowie das Zentren- und Einzelhandelskonzept fort und erarbeiten eine Strategie Grün, um sicherzustellen, dass unsere Freiflächen nicht nur erhalten, sondern auch weiterentwickelt werden.

Damit schaffen wir eine Grundlage dafür, unsere Grünflächen als wertvolle Erholungs- und Lebensräume für Flora und Fauna zu bewahren und zu stärken.

Schutz und Entwicklung unserer grünen Freiräume

Treptow-Köpenick ist einer der grünen Bezirke Berlins – und das soll auch so bleiben. So werden u.a. im Kosmosviertel in Altglienicke, in Baumschulenweg mit der Aufwertung der Grünanlage Lakegrund, in Bohnsdorf mit der klima- und denkmalgerechten Umgestaltung des Ensembles „Dorfanger Bohnsdorf“ sowie durch die Renaturierung „Birkenwäldchen“ und die denkmalgerechte Sanierung des Treptower Parks Grünflächen neu angelegt oder/und klimaresilient gestaltet.

Für die Arbeiten im Kosmosviertel wurde das Bezirksamt für den Bundespreis Stadtgrün 2024 nominiert. Die naturnahe Pflege von Grün- und Friedhofsflächen hat sich stetig weiterentwickelt und viele neue Angebote, wie die Beweidung von Überhangflächen auf Friedhöfen oder neu angelegte Wildbienenhabitate konnten installiert werden. Darüber hinaus entwickeln wir derzeit das bezirkliche „Biodiversitätskonzept“.

Nur wenn wir den Naturschutz und die Artenvielfalt nachhaltig fördern, können unsere Grünflächen auch langfristig ihre wichtige Funktion als Erholungs- und Lebensräume erfüllen.

Ihre Meinung ist mir wichtig!

Sie als Bewohner*innen vor Ort wissen am besten, welche Herausforderungen und Chancen es in Ihrem direkten Umfeld gibt.

Ich freue mich über Ihre Ideen und Ihr Feedback, um gemeinsam mit Ihnen Treptow-Köpenick weiter als lebenswerteren Bezirk zu gestalten.

In Kürze wird auf der Webseite des Bezirksamts eine ausführliche Halbzeitbilanz veröffentlicht, die Ihnen einen umfassenden Überblick über unsere bisherigen Erfolge und laufenden Projekte gibt.

Ihre



Grüner Bezirk: Beispiele für erfolgreiche Projekte

Umwelt- und Naturschutz

- Erstellung eines Biodiversitätskonzepts
- Artenschutzhilfemaßnahmen (z.B. Fledermaushäuser, Bruthabitate)
- 100 Hausbäume auf privaten Flächen für Treptow-Köpenick

Öffentlicher Raum

- Stärkung des Fußverkehrs durch zahlreiche Gehwegabsenkungen, Sanierungen von Gehwegen
- Erste Schritte zur Umgestaltung der Bölschestraße: Machbarkeitsstudie, Bürger*innenumfrage
- Neue Radwege u.a. auf dem Adlergestell, Köpenicker Landstraße, Schnellerstraße, Bohnsdorfer Kreisel
- Neue Radverkehrsanlagen im gesamten Bezirk
- Neugestaltung von öffentlichen Plätzen, u.a. Marktplatz in Friedrichshagen, Marktplatz Adlershof
- Erstellung eines Freiraumkonzepts für die Neugestaltung des Vorplatzes am S-Bahnhof Schöneweide
- Einrichtung der Roten Bank als Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

- Aufwertung von Grünflächen und Spielplätzen, u.a. Treptower Park, Dorfanger Bohnsdorf, Wasserspielplatz „Plansche“
- Einrichtung von Spielstraßen und Parklet

Stadtentwicklung

- Verkehrs- und Freiraumkonzept für Kunger-Kiezblock
- Fortschreibung des Sozialen Infrastrukturkonzepts und des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts
- Neuarbeitung Strategie Grün und Wirtschaftsflächenkonzept
- Zahlreiche Maßnahmen in den Förderkulissen Baumschulenweg, Dörfeldstraße, Kosmosviertel
- Zahlreiche zum Abschluss gebrachte Bebauungsverfahren (z.B. Anne-Frank-Straße in Altglienicke, Mellowpark)



Bezirksamt Treptow-Köpenick:
[www.berlin.de/
ba-treptow-koepenick](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick)

Wo steht Berlin bei der Inklusion?

Von **Catrin Wahlen**, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bei der Arbeit zu Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gibt es einen wichtigen Leitsatz: Nichts über uns ohne uns. Menschen mit Behinderungen müssen mit am Tisch sitzen, wenn über ihre Interessen diskutiert wird. Dass dieser Leitsatz nach langem Kampf der Behindertenbewegung langsam bei den politischen Entscheidungsträger*innen ankommt, haben wir auch bei unserem Fachgespräch zum 2. Bericht der Monitoringstelle UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) am Deutschen Institut für Menschenrechte festgestellt.

Gemeinsam mit der Monitoringstelle und den inklusionspolitischen Sprecher*innen der Fraktionen des Abgeordnetenhauses von CDU, SPD und Linken haben wir die vier Themenfelder diskutiert, in denen Berlin laut des UN-BRK-Berichts besonderen Nachholbedarf hat.

Im Bereich inklusiver Bildung sehen wir leider einen Rückwärtstrend, der es Schüler*innen mit Behinderungen immer schwerer macht, gleichberechtigt am Schulalltag teilzunehmen. Für die Unterstützung von Geflüchteten mit Behinderung fehlt es in den Verwaltungen an Geld und Kapazitäten. Für inklusive Arbeit und Ausbildung sind zwar Gelder da, doch die Beratungsstrukturen sind zu wenig ausgebaut, um Arbeitgeber*innen und -nehmer*innen wirklich

zu unterstützen. Bei der politischen Partizipation gibt es positive Entwicklungen, doch die Lage ist noch lange nicht zufriedenstellend.

Aus den Beiträgen der vielen Vertre-



Foto © Kilian Witt

ter*innen aus den Selbstvertretungsorganisationen und den Organisationen für Menschen mit Behinderungen wurde klar, dass Berlin noch lange keine Teilhabehauptstadt ist. Als Landespolitik nehmen wir diese Hausaufgaben mit, die es jetzt gilt, gemeinsam umzusetzen.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitorganisator*innen und Teilnehmenden!



Verkehrswende in Altglienicke einleiten

Der Ortsteil Altglienicke wächst weiter von Jahr zu Jahr und hat momentan knapp 33.000 Einwohner*innen, eine rasante Zunahme im Vergleich zu den 1990er-Jahren. 1991 lebten in Altglienicke gerade einmal knapp 13.000 Menschen.

Neben Chancen bringt ein wachsender Ortsteil gerade im Alltag Probleme und Herausforderungen mit sich: Mehr Menschen bedeuten auch mehr Autos auf unseren Straßen, mehr Staus – inzwischen nicht mehr nur im Berufsverkehr – und mehr Durchgangsverkehr in einst ruhigen Anlieger*innenstraßen.

Verstärkt wird das Verkehrsproblem noch, wenn Straßen unbefahrbar werden, etwa in diesem Sommer, als wegen eines hitzebedingten Straßenschadens die Wegedornstraße zwischen Semmelweisstraße und Ernst-Ruska-Ufer gesperrt wurde.

Es braucht nun eine echte Verkehrswende in Altglienicke: Der öffentliche Personennahverkehr muss gestärkt und

attraktiver gemacht werden. Statt teure Kfz-Großprojekte wie die Tangentiale Verbindung Ost (TVO) oder den Autobahnzubringer zur A100 zu schaffen, sollte das Land Berlin endlich mehr Mittel für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zur Verfügung stellen.

Die Altglieniccker*innen würden außerdem von einer Verlängerung der U-Bahnlinie 7 zum Flughafen BER profitieren, um schneller, einfacher und umweltschonender vom Berliner Stadtrand in die Innenstadt zu gelangen. Die Schaffung von Carsharing-Angeboten und Ladestationen für E-Autos in den vergangenen Jahren durch das Bezirksamt sind wichtige Schritte, aber weitere müssen folgen.

Für mehr Verkehrssicherheit sind mehr Dialogdisplays auf Straßen mit erhöhter Verkehrsbelastung aufzustellen. Gehen wir gemeinsam die Verkehrswende an, um die Lebensqualität in Altglienicke wieder zu steigern!



Foto © AG Klima

Renaturierung „Birkenwäldchen“: Ein Spaziergang durch eine neue Wildnis

Die AG Klima hat sich bei einem Ortstermin das Birkenwäldchen in der Köllnischen Heide in Adlershof angesehen.

Auf den ersten Blick erinnert das ehemalige Sportgelände an eine flache Kiesgrube. Doch bei genauem Hinsehen offenbart sich eine faszinierende Welt: Hummeln, Bienen, Heuschrecken und Schmetterlinge tummeln sich hier.

Die Bestimmungs-App spuckt Namen aus wie Blauflügelige Ödlandschrecke, Langbauchschwebfliege, Stachelkäfer, Trauermücke, Streifenwanze, Stein- und Ackerhummel, Dünen-Sandläufer und Kleiner Sonnenröschen-Bläuling. Das Highlight: eine davoneilende Babyei-dechse – ein Beweis, dass das Renaturierungsprojekt Früchte trägt.

Auch die Pflanzenvielfalt ist beeindruckend: Krause Distel, Wilde Möhre, Hasen-Klee, Natternkopf, Nachtkerze, Ochsenauge und vieles mehr. Während der Erkundung dieser neuen Wildnis kommen

und gehen Menschen, machen Pause oder drehen ihre Runde mit dem Fahrrad. Das Projekt Birkenwäldchen ist ein vielversprechender Anfang für mehr Stadtnatur. Es bietet nicht nur Lebensraum für Flora und Fauna, sondern naturinteressierten Menschen auch einen Ort für Entdeckungen und zur Erholung. Es zeigt, wie wichtig solche Biotop in der Stadt sind.

Auch wenn der Weg von der Sportfläche zum Biotop nicht immer einfach war – das Ergebnis stimmt hoffnungsvoll. Berlin mag im Vergleich zu manch anderer Großstadt eine grüne Oase sein, aber Projekte wie dieses zeigen: Da geht noch mehr! Es ist ein Anfang, der glücklich stimmt und Lust auf weitere grüne Abenteuer in der Stadt macht.



Infos zur Arbeitsgemeinschaft: www.gruene-treptow-koepenick.de/ag-klima

Warum bist du in der Grünen Jugend (GJ)?

„Die GJ Berlin-Ost ist für mich Wohlfühlort und politische Heimat, wo ich mit Gleichgesinnten für eine gerechtere Welt (na gut, erst mal für eine gerechtere Stadt) kämpfen kann.“ – **Luisa**

„Ein Aktiventreffen der GJ Berlin-Ost hilft mir immer gegen politischen Frust und Ratlosigkeit.“ – **Malte**

„Ich bin in der GJ, weil wir uns gemeinsam Nazis in den Weg stellen und Ostberlin eine stabile linke Jugendorganisation bieten.“ – **Jette**

„Grüne sind im Osten oft verpönt, weil sie als abgehoben und distanziert wahrgenommen werden – die GJ Berlin-Ost beweist vor allem jungen Leuten das Gegenteil und das ist richtig cool.“ – **Tim**



„Für mich ist die GJ mehr als ein Ort für politischen Austausch. Es sind die Menschen, die einen bei Frustration wieder aufbauen und Hoffnung machen.“ – **Niclas**



Fotos © Grüne Jugend

„Ich bin bei der GJ Berlin-Ost aktiv, weil ich mich gegen den gefährlichen Rechtsruck der letzten Jahre einsetzen will. Ich glaube fest an den politischen Einfluss zivilgesellschaftlicher Kräfte und möchte mit meiner Arbeit für eine starke progressiv-linke Politik auf Bundes-, Regional- und Lokalebene kämpfen.“ – **Paula**

Du hast Lust, aktiv zu werden und die Zukunft der Grünen Jugend Berlin-Ost mitzugestalten?

Deine Ideen und dein Engagement sind genau das, was wir brauchen, um gemeinsam positive Veränderungen zu bewirken. Wir treffen uns jeden Donnerstag abwechselnd in Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Treptow-Köpenick. Schreib uns dafür einfach eine Nachricht bei Instagram: @gjb_ost

AKTIV WERDEN

DAS KANNST DU JETZT TUN



Du wirst gebraucht, denn du machst den Unterschied! Werde aktiv!

gruene-treptow-koepenick.de/mitmachen



Komm zum nächsten Treffen des Kreisverbands und plane mit uns das nächste Event!

gruene-treptow-koepenick.de/termine



Erhebe deine Stimme für mehr Klimaschutz. Beim Familientreffen oder Klimastreik – ganz egal!



Spende für unsere politische Arbeit. Jede einzelne Spende zählt!

IBAN: DE36 1005 0000 1553 5205 60 · BIC: BELADEBEXX

Impressum

Vi.S.d.P.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin Treptow-Köpenick
Annka Esser und Catrin Wahlen
Schnellerstraße 22, 12439 Berlin

E-Mail: post@gruene-treptow-koepenick.de

Druck: Pinguin Druck GmbH, Berlin

Stand: November 2024

Folge uns auf Social Media



Instagram: [gruene_tk](https://www.instagram.com/gruene_tk)

Mastodon: [gruene_tk](https://mastodon.social/@gruene_tk)

Bleib immer auf dem Laufenden:

www.gruene-treptow-koepenick.de

